

Abschlussbericht TransMiT

Teil B

Strategiekomponente B.III Institutionalisierung

B 1.4 Dokumentation Workshop 1: Möglichkeiten integrale Planung

Autorin:

Vanessa Reder

Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün

Kurzbeschreibung des Einzelkapitels

Integrale Planung wurde theoretisch betrachtet und exemplarisch erprobt und Werkzeuge sowie Formate entwickelt. Es wurden zwei interdisziplinäre Workshops sowie ein Finanzierungsworkshop mit Teilnehmenden aus Stadtplanung, Tiefbau, Freiraumplanung und Stadtentwässerung durchgeführt, um Instrumente der integralen Planung zu erproben. Zudem wurde ein teaminterner Intensivworkshop durchgeführt.

Dabei wurde die Methode „Workshop mit Planspiel“ als Instrument zur Schaffung einer Gesprächs- und Lernplattform erprobt. Im Planspiel des ersten Workshops wurde in einem fiktiven Gebiet geplant, um frei von örtlichen Einschränkungen Ideen und Wünsche für eine optimierte wassersensible, klimaangepasste Planung in die Diskussion einbringen können. Wechselseitiges Verständnis für eine Sicht der anderen Fachbereiche, die Erprobung neuer Ansätze und das Erkennen von Synergiefeldern standen dabei im Vordergrund. Als Ergebnis wurde die stadinterne Kompetenz zum planerischen Umgang mit Klimaanpassung verstärkt.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|------------|
| Inhaltsverzeichnis | iii |
| Abbildungsverzeichnis | iv |
| Tabellenverzeichnis | v |
| Abkürzungsverzeichnis | vi |
| 1 Einleitung | 1 |
| 1.1 Beschreibung/Zielsetzung Umsetzungspilot 1.1..... | 1 |
| 2 Erster kommunaler Planungsworkshop | 3 |
| 2.1 Kurze Zusammenfassung des Ablaufs..... | 6 |
| 2.2 Planspiel – Tische..... | 7 |
| 2.2.1 Tisch Gelb..... | 7 |
| 2.2.2 Tisch Rot..... | 8 |
| 2.2.3 Tisch Blau..... | 11 |
| 2.2.4 Tisch Grün..... | 13 |
| 2.3 Zusammenfassung..... | 15 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|----------|--|----|
| Bild 1: | Ausgangsplan für alle Tische (Küchengartenplatz) [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 68, ArcGIS, Kaiser 2020]..... | 7 |
| Bild 2: | Planspiel – Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 8 |
| Bild 3: | Planspiel – Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 8 |
| Bild 4: | Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 10 |
| Bild 5: | Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 10 |
| Bild 6: | Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 11 |
| Bild 7: | Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 11 |
| Bild 8: | Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 12 |
| Bild 9: | Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 12 |
| Bild 10: | Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 13 |
| Bild 11: | Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 13 |
| Bild 12: | Planspiel – Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 14 |
| Bild 13: | Planspiel – Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]..... | 15 |
| Bild 14: | Sketch Note „Workshop interdisziplinäre, integrale Planung“ [Quelle: Martin 2020]..... | 16 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Teilnehmer*innen des ersten kommunalen Planungsworkshops [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67]..... | 3 |
| Tabelle 2: Ablaufplan des ersten kommunalen Planungsworkshops [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67]..... | 5 |
| Tabelle 3: Ergebnis Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]..... | 7 |
| Tabelle 4: Ergebnis Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]..... | 9 |
| Tabelle 5: Ergebnis Tisch blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]..... | 11 |
| Tabelle 6: Ergebnis Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]..... | 14 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|--|
| DWA | Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. |
| FB | Fachbereich |
| GeoAS | Das geographische Auskunftssystem im Intranet der Landeshauptstadt Hannover |
| HWSK | Hochwasserschutzkonzept |
| IIRM | Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement (Universität Leipzig) |
| ISAH | Institut für Wasserwirtschaft und Abfalltechnik (Leibniz Universität Hannover) |
| LHH | Landeshauptstadt Hannover |
| NW | Niederschlagsbewirtschaftung |
| OE | Organisationseinheit |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| SEH | Stadtentwässerung Hannover |
| UP | Umsetzungspilot |
| TN | Teilnehmende |

1 Einleitung

1.1 Beschreibung/Zielsetzung Umsetzungspilot 1.1

Der Umsetzungspilot (UP) 1.1 „Nutzenbewertung/Kostenverteilung/Finanzierung“ konzentriert sich auf die Würdigung und Honorierung von multifunktionalen Leistungen von Niederschlagsbewirtschaftungs-Maßnahmen (NW), die integraler Bestandteil einer kommunalen Strategie zur Klimaanpassung sein können. Viele Leistungen von NW-Maßnahmen sind für die Anpassung an den Klimawandel relevant, gehen aber weit über das Aufgabenfeld der ordnungsgemäßen Niederschlagsbewirtschaftung hinaus, die allein durch die Aufgabenträger der Abwasserentsorger zu gewährleisten sind. Beispielhaft zu nennen sind der Überflutungsschutz bei Starkregen, die Quartierskühlung sowie Bewässerung von Stadtgrün. Um deren Bedeutung ausreichend zu würdigen und diese Leistungen auch zu realisieren, bedarf es sowohl pragmatischer und akzeptierter Ansätze zur Nutzenbewertung als auch Finanzierungsstrategien und –instrumente zur Kostenverteilung. Daher stehen die Nutzenbewertung und die Untersuchung der Kostenverteilung/möglicher Finanzierungsinstrumente im Mittelpunkt des UP 1.1. Die folgenden Teilfragen konkretisieren die beiden Ziele:

1. Nutzenbewertung

- ▶ Welche integralen Leistungen können durch dezentrale NW-Maßnahmen angeboten werden?
- ▶ Welche integralen Beiträge leisten sie zur kommunalen Aufgabenerfüllung außerhalb der ordnungsgemäßen Regenwasserbewirtschaftung; insbesondere bei solchen Aufgaben, die im Zuge des Klimawandels an Bedeutung gewinnen? Was wären Alternativen zu den NW-Maßnahmen?
- ▶ Lassen sich die integralen Beiträge monetär ausdrücken?

2. Kostenverteilung/Finanzierungsinstrumente von multifunktionalen Maßnahmen

- ▶ Welche Finanzierungsstrategien bieten sich im Hinblick auf das erweiterte Leistungsspektrum gegenüber den Bürger*innen an?
- ▶ Wie können die Nutzenwirkungen im Zuge der Realisierung und der hierbei anstehenden Kostenverteilung zwischen Ämtern gewürdigt werden?
- ▶ Wie kann die Leistungserbringung durch private Grundstückseigentümer*innen honoriert werden?

Integrale Planung wurde zudem theoretisch betrachtet und exemplarisch erprobt und Werkzeuge sowie Formate entwickelt. Es wurden zwei interdisziplinäre Workshops sowie ein Finanzierungsworkshop mit Teilnehmenden aus Stadtplanung, Tiefbau, Freiraumplanung und Stadtentwässerung durchgeführt, um Instrumente der integralen Planung zu erproben. Zudem wurde ein teaminterner Intensivworkshop durchgeführt.

Dabei wurde die Methode „Workshop mit Planspiel“ als Instrument zur Schaffung einer Gesprächs- und Lernplattform erprobt. Im Planspiel des ersten Workshops wurde in einem

fiktiven Gebiet geplant, um frei von örtlichen Einschränkungen Ideen und Wünsche für eine optimierte wassersensible, klimaangepasste Planung in die Diskussion einbringen können. Wechselseitiges Verständnis für eine Sicht der anderen Fachbereiche, die Erprobung neuer Ansätze und das Erkennen von Synergiefeldern standen dabei im Vordergrund. Als Ergebnis wurde die stadtinterne Kompetenz zum planerischen Umgang mit Klimaanpassung verstärkt.

2 Erster kommunaler Planungsworkshop

Zur Unterstützung der Umsetzung war im Wesentlichen auch institutionelle Unterstützung bei der Verzahnung der kommunalen Bereiche notwendig, wie auch Hemmnisse bei der Umsetzung durch private Akteure zu identifizieren und diesen entsprechend zu begegnen. Ziel des Projektes war es daher im UP 1 zur Unterstützung der Entwicklung einer integralen Stadtplanung kommunale Planungsworkshops durchzuführen.

*Tabelle 1: Teilnehmer*innen des ersten kommunalen Planungsworkshops [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67]*

| Teilnehmer*in | Institution |
|----------------------------|---|
| Thomas Göbel-Groß | OE 61.1 Planen und Stadtentwicklung; Bezirk Ost |
| Lisa Major | OE 61.13 Planen und Stadtentwicklung; Bezirk Ost |
| Markus Westhoff-Hofediener | OE 61.41 Planen und Stadtentwicklung; Stadterneuerung |
| Dr. Geritt Schwalbach | OE 61.41 Planen und Stadtentwicklung; Stadterneuerung |
| Fynn Steinle | OE 61.41 (Schülerpraktikant) |
| Holger Pietrzok | OE 61.41 Planen und Stadtentwicklung; Stadterneuerung |
| Caren Winters | OE 61.12 Planen und Stadtentwicklung; Bezirk Süd |
| Ulrike Roth | OE 61.11 Planen und Stadtentwicklung; Bezirk Nord |
| Carina Hilpert | OE 61.11 Planen und Stadtentwicklung; Bezirk Nord |
| Susanne Luft | OE 61.15 Planen und Stadtentwicklung; Flächennutzungsplanung |
| Bernd Ebeling | OE 66.2 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Magdalene Ballmüller | OE 66.21 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Claudia Roick | OE 66.21.2 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Alexander Haupt | OE 66.21.2 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Jürgen Siebert | OE 66.33.3 Tiefbau; Straßenerhaltung; Wasser-/Brückenbau |
| Barbara Sonnemann | OE 66.21.0 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Ricarda Jänsch | OE 66.21.2 Tiefbau; Planen und Bauen |
| Thomas Willenbücher | OE 66.21.2 Tiefbau; Planen und Bauen |

| | |
|-------------------------|---|
| Dirk Schmidt | OE 67.10 Umwelt und Stadtgrün; Umweltplanung und Klimawandelanpassung |
| Lina Kunze | OE 67.21 Umwelt und Stadtgrün; Objektplanung I |
| Bernd Bohlen | OE 67.32 Umwelt und Stadtgrün; Grünflächen/Pflegemanagement |
| Bernd Michaelis | OE 67.21 Umwelt und Stadtgrün; Objektplanung I |
| Jürgen Rakow | OE 67.20 Umwelt und Stadtgrün; Übergeordnete Planung |
| Walter Sternberg | OE 68.12 Stadtentwässerung; Planen und Bau/Entwurf |
| Anke Pieper | OE 68.12 Stadtentwässerung; Planen und Bau/Entwurf |
| Andrea Pietsch | OE 68.34 Stadtentwässerung; Grundstücksentwässerung |
| Dr. Hans-Otto Weusthoff | OE 68.1 Stadtentwässerung; Planung und Bau |
| Reiner Luginbühl | OE 68.13 Stadtentwässerung; Gewässerausbau |
| Thomas Sänger | OE 68.12 Stadtentwässerung; Planung und Bau/Entwurf |
| Petra Kraus | OE 68.13 Stadtentwässerung; Gewässerausbau |
| TransMiT-Team | Institution |
| Dr. Ulrich Berding | Büro plan zwei; Stadtplanung und Architektur |
| Dr. Maike Beier | Uni Hannover; Institut für Wasserwirtschaft und Abfalltechnik (ISAH) |
| Dr. Stefan Geyer | Uni Leipzig; Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement |
| Elisabeth Czorny | OE 67.1 Umwelt und Stadtgrün; Umweltschutz |

| | |
|-----------------------------|---|
| Jennifer Schneider | OE 67.10 Umwelt und Stadtgrün; Umweltplanung und Klimawandelanpassung |
| Bastian Mummel (Praktikant) | OE 67.10 Umwelt und Stadtgrün; Umweltplanung und Klimawandelanpassung |
| Ylva Lund-Weiß | OE 68.11 Stadtentwässerung; Generalplanung |
| Ina Kaiser | OE 68.11 Stadtentwässerung; Generalplanung |
| Dr. Michael Pabst | OE 68.11 Stadtentwässerung; Generalplanung/HWSK |

Tabelle 2: Ablaufplan des ersten kommunalen Planungsworkshops [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67]

| Zeit | Dauer | Thema | Wer? | Material |
|-------------|-------|--|---|--|
| Ab 8:30 | 30' | Ankunft Teilnahmeliste | | TN-Liste Namensschilder |
| 9:00–9:20 | 15' | Begrüßung und Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Intention des Workshops • Kurzvorstellung TransMit-Projekt • Überleitung zum Dialog | Dr. Weusthoff Czorny/ Lund-Weiß Maika Beier Ulrich Berding | Rechner, Beamer |
| 9:20–10:00 | 45' | Dialog: <ul style="list-style-type: none"> • Anmoderation (10') • Partnerinterview (möglichst interdisziplinär): Nutzen und Chancen einer integralen Planung / Zusammenarbeit (20') • Abfrage der Ergebnisse (10') | Mod.: UB | Zettel, Stifte, Pinnwand |
| 10:00–10:15 | 15' | Vorstellen eines Kommunikationstools zur Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit | Stefan Geyler | Rechner, Beamer |
| 10:15–10:30 | 15' | Kaffeepause – Umbau der Tische | | Getränke, Kekse, Obst |
| 10:30–11:45 | 75' | Planspiel: Gestaltung eines fiktiven Platzes <ul style="list-style-type: none"> • 4 Gruppen, interdisziplinär gemischt • Zu Beginn klären: wer präsentiert am Ende Ergebnisse? • Formulierung fachspezifischer Ziele (Programmatik, Grundsätze) > auf Karten/ Klebezetteln notieren (farbliche | Moderation pro Tisch Co-Moderation für Fotodokumentation | Fiktionalisierte Plangrundlage, Pinnwände, Kärtchen / farbige P o s t - I t s , Ereigniskarten, |

| | | | | |
|-------------|-----|---|--|--|
| | | Zuordnung: Gelb – FB 61, Rot – FB 66, Grün – FB 67, Blau – FB 68) • Am Plan: Fachspezifische Instrumente / Maßnahmen definieren > Symbole / Stichworte auf Karten > Verortung in „Spielrunden“: jeweils eine Karte ausspielen, erläutern, diskutieren – Fachbereiche reihum, je Tisch-Gruppe unterschiedlicher FB mit erster Karte • Ereigniskarten ab Runde 4 einspielen | und Zeitnahme | Stifte, Knetgummi, Zahnstocher, Kreppband, Fäden |
| 11:45–12:00 | 15' | Pause – Rückbau der Tische | | Getränke, Kekse, Obst |
| 12:00–12:45 | 45' | Schlussauswertung: • Präsentation der Ergebnisse an Pinnwänden • Diskussion: Perspektiven, Potenziale, Synergien, erforderliche Rahmenbedingungen • Kommentare und Eindrücke aus Forschungssicht • Präsentation der erstellten Sketch Notes | • Jew. Gruppenvertreter*in • UB • Frau Beier, Herr Geyler • Frau Martin | |
| 12:45–13:00 | 15' | Weiteres Vorgehen • u.a. erste Vorschläge für konkreten Platz • Pinnwand steht bereit | UB | Luftbild Linden, Klebepunkte |

2.1 Kurze Zusammenfassung des Ablaufs

Die Planspiele liefen wie folgt ab: Es gab vier Planungs-/Diskussionstische (gelb, grün, blau, rot) mit entsprechend vier Moderator*innen und vier Protokollant*innen. Die Aufgabe der Moderator*innen war jeweils das Spiel zu erläutern und die Ergebnisse am Ende dem gesamten Plenum zu präsentieren. Die Protokollant*innen haben den Ablauf des Spiels schriftlich und fotografisch dokumentiert. An jedem Tisch konnten die Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichen Fachbereichen verschiedene Maßnahmen definieren und als ein Stichwort oder Symbol auf einem farblich zugeordneten Post-it schreiben und diesen dann auf einem vom Team gestellten Plan verorten. Jeder Fachbereich durfte pro Spielrunde nur ein Post-it ausspielen. Es wurden drei Runden gespielt. Diese verorteten Maßnahmen wurde im Anschluss eines jeden Spielzuges erläutert und diskutiert. An allen Tischen begann ein anderer Fachbereich, um so alle unterschiedlichen Aspekte zu berücksichtigen und zu diskutieren.

Ab der 4. Runde wurden folgende Ereigniskarten, je nach gespielter Runde, aufgedeckt.

- ▶ Starkregen
- ▶ Hitze
- ▶ Trockenheit

Nach jeder Ereigniskarte hatten die Spieler*innen Zeit zum Diskutieren und ihre Planung nach einer dieser drei Karten zu optimieren. An dieser Stelle mussten die Protokollant*innen festhalten, ob Optimierungen durchgeführt worden sind oder nicht.



Bild 1: Ausgangsplan für alle Tische (Küchergartenplatz) [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 68, ArcGIS, Kaiser 2020]

2.2 Planspiel – Tische

2.2.1 Tisch Gelb

Moderation: Ulrich Berding (plan zwei)

Protokollantin: Maïke Beier (ISAH)

Teilnehmer*innen: Gerrit Schwalbach (61.41), Fynn Steinle (Praktikant), Susanne Luft (61.15), Bernd Ebeling (66.2), Magdalena Ballmüller (66.21), Bernd Bohlen (67.32), Bernd Michaelis (67.21), Petra Kraus (68.13)

Tabelle 3: Ergebnis Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]

| | |
|----------------|---|
| Runde 1 | 67: Erster Vorschlag etwas kleinräumiger; Spielplatz: Hitzereduzierung à Maßnahme Entsiegelung und Vegetation 80% 61: Wohnungsnot; da gute Verkehrsanbindung sehr konfrontativ. Oberfläche der Bauten farblich anpassen. Dachbegrünung, aber städtebaulicher Ansatz nicht durch Begrünung zu kompensieren. 66: Flächenschließung Bedarf von 40% (die Teilnehmer*innen hatten zu diesem Punkt bereits 180% verteilt). Herausleiten des Verkehrs, aufgrund vieler Wohnungen müsste die Anbindung gewahrt werden. 68: Wasserfläche als Speicher und Erholungsort vor Hochbebauung. |
| Runde 2 | 67: mehr Bäume – verdichten im oberen Bereich des Platzes 61: Kopfbebauung weiter ausführen ggf. Wasserwand vorsehen. 66: Ausbildung einer Straße als Sackgasse/ Rundweg unter Haus |

| | |
|--|---|
| Runde 3 „Starkregen“ | Notwasserweg raus dem Gebiet; alternativ Retention auf dem Dach. Teich bereits vorhanden; Vorschlag die Unterführung zeitweise zu fluten. Unterirdische Zisterne. |
| Runde 4 „Hitzeschutz“ | 67: Bäume beschatten 66: ÖPNV sichtbar machen durch öffnen der Gebäudefront – Durchgang zum Park schaffen. |
| Runde 5 „Trockenheit“ | 68: Zisterne zur Bewässerung; Beschattung der Wasserflächen |



Bild 2: Planspiel – Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]



Bild 3: Planspiel – Tisch Gelb [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

2.2.2 Tisch Rot

Moderation: Ina Kaiser (68.11)

Protokollant: Stefan Geyler (Uni Leipzig)

Teilnehmer*innen: Ulrike Roth (61.11), Carina Hilpert (61.11), Markus Westhoff-Hofediener (61.41), Claudia Roick (61.21.2), Thomas Willenbücher (66.21.2), Dirk Schmidt (67.10), Andrea Pietsch (68.34)

Tabelle 4: Ergebnis Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]

| | |
|----------------------------------|---|
| Runde 1 | 66: Kreisverkehr zur Sicherheit der Verkehrsführung für die Straßen 68: Mischwasser-Sammler – passend zum Kreisverkehr 67: Grünzug fortführen |
| Runde 2: | 66: Gleise im Untergrund unter den Platz durchführen 68: Regenwasser-Mulde auf Grünfläche anlegen 61: Städtebauliche Dominante – Gebäude mit 25 Etagen (Dienstleistungen/Gastronomie) 67: Bäume an der Seite des Grünstreifens anpflanzen |
| Runde 3 | 66: Parkflächen in Längsaufstellung, nicht als Platz 61: Multifunktionale Flächen 67. Vorschreiben von Dach- und Fassadenbegrünung |
| Runde 4 „Hitzeschutz“ | 61: Nebelanlagen und Trinkwasserspender (Bau liegt beim Fachbereich 19; Gebäudemanagement) 67: Fassadenbegrünung im Bestand und weitere Bäume zur Verschattung |
| Runde 5 „Starkregen“ | 66: Bei Sturzflut über die Hauptstraße; geht das Wasser in den Tunnel 67: Grünstreifen als Überflutungsschutz nutzen; Reduzierung des Straßenraumes 61: Errichtung von Arkaden 66: Nutzung von Hochborden; aber Konflikt mit Barrierefreiheit 67: Versuch, das Grünflächen als Rückhalteflächen genutzt werden. Frage: Finanzierung der Pflegekosten; Vorschlag: Stadttopf: „Klimaanpassung“ 61: Multifunktionale Flächen könnten als Rückhalteraum genutzt werden. 68: Zuständigkeit der Flächenreinigung im Nachgang? 61: Gemeinsamer Fond |
| Runde 6 „Trockenheit“ | 66: Befeuchtung der Straßenflächen durch Sprengwagen 66: Klimafreundliches Material beim Straßenbau 67: Klimaangepasster Baumbestand (Resistenz) |



Bild 4: Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]



Bild 5: Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

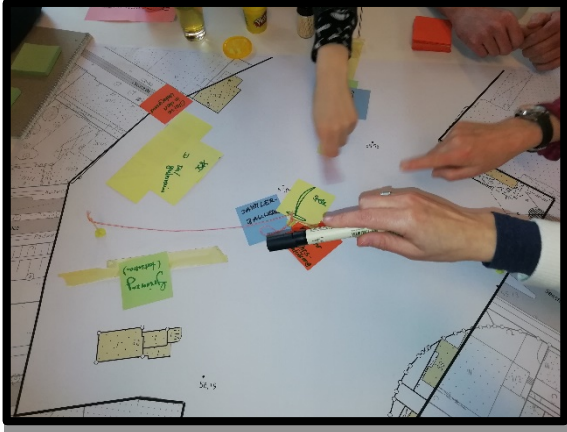


Bild 6: Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]



Bild 7: Planspiel – Tisch Rot [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

2.2.3 Tisch Blau

Moderatorin: Ylva Lund-Weiß (68.11)

Protokollantin: Jennifer Schneider (67.10)

Teilnehmer*innen: Lisa Major (61.13), Thomas Göbel-Groß (61.1), Ricarda Jänisch (66.21.2), Jürgen Siebert (66.33.3), Lina Kunze (67.21), Reiner Luginbühl (68.13), Anke Pieper (68.12).

Tabelle 5: Ergebnis Tisch blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]

| | |
|----------------|---|
| Runde 1 | 61: Sieht an 2 Standorten Wohnungsbau vor 67: Aufgrund einhergehendem Bevölkerungswachstum, Errichtung eines grünen Kinder- und Jugendspielplatzes. 66: Sicherung der Mobilität 68: offener Retentionsraum muss vorhanden sein |
| Runde 2 | 67: Entstehung Grünverbindung; Ausbau Frischluftschneise 68: Entsiegelte Flächen |

| | |
|----------------------------------|---|
| Runde 3 | 61: Dachbegrünung und Fassadenbegrünung beim Wohnungsbau 67: Steigerung der Baumanzahl – Hitzereduktion 66: Parkplätze müssen vorgesehen werden 68: Verwendung von versickerbarem Material beim Bau der Parkplätze |
| Runde 4 „Starkregen“ | 68: Oberirdischer Ablauf des Parkplatzes zur Mulde 61: Nebelanlagen und Trinkwasserspender 67: Fassadenbegrünung im Bestand und weitere Bäume zur Verschattung |
| Runde 5 „Trockenheit“ | 68: Zisternen können auch Dach- und Fassadenbegrünungen bewässern. Eine Schwengel-Pumpe könnte Anwohner*innen aktivieren Bäume in der Umgebung zu wässern. 67: Bewässerung der Bäume sehr wichtig bei Trockenperioden. 61: Einsatz von Stadtklimaresiliente Bäume |
| Runde 6 „Hitze“ | 61: Höhere Anzahl an Bäumen zur Verschattung 68: Bau der Baumscheiben innovativ und großzügig 67: Wasserspeicherung an den Baumscheiben 61: Stärkung alternativer Verkehrsmittel; mittels Förderprogrammen 66: Bei der Planung der Straßen kann die Rückstauhöhe angepasst werden, sodass sich Wasser in der Fahrbahnmitte sammeln kann. 61: helle Oberflächen |



Bild 8: Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]



Bild 9: Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

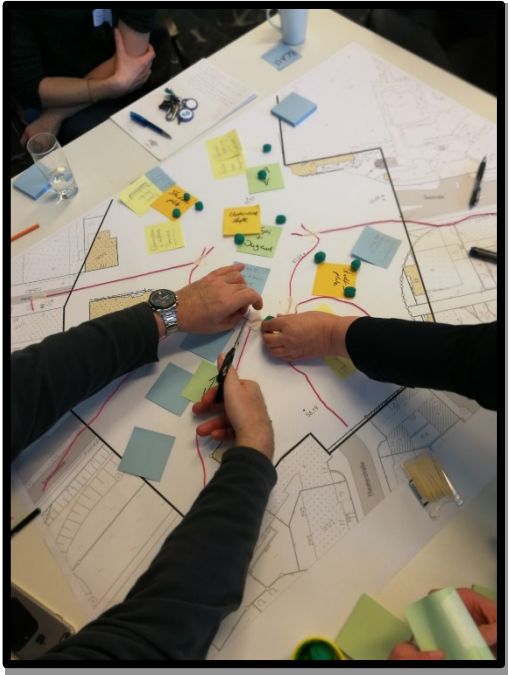


Bild 10: Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]



Bild 11: Planspiel – Tisch Blau [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

2.2.4 Tisch Grün

Moderatorin: Elisabeth Czorny (67.1)

Protokollant: Bastian Mummel (Praktikant 67.10)

Teilnehmer*innen: Caren Winters (61.12), Holger Pietrzok (61.41), Alexander Haupt (66.21.2), Jan Wischhöfer (66.22.1), Barbara Sonnemann (66.21.0), Jürgen Rakow (67.20), Michael Pabst (68.11).

Tabelle 6: Ergebnis Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, nach Schneider/Kaiser 2020]

| | |
|----------------------------------|---|
| Runde 1 | 68: Regenrückhaltebecken mit kleiner Reinigungsstufe 61: Hochhaus im Norden des Gebietes 67: Errichtung einer Grünanlage |
| Runde 2 | 68: Hochhaus und umliegende Gebäude bekommen Dachbegrünung (Synergie) |
| Runde 3 | 68: Anlegen von Notwasserweg 61: Gestaltung des freien Platzes (Aufenthaltsqualität) 66: Errichtung eines Brunnens ohne Aufkantung 67: Förderung der Multifunktionalität des Areal |
| Runde 4 „Starkregen“ | 68: Errichtung eines offenen Abwassergrabens (ev. Konfliktpotential) 66: Tiefgaragen überfluten (Synergieeffekt) 66: Errichtung eines Rinnensystems |
| Runde 5 „Trockenheit“ | 61: vertikales Grün für Fassaden 67: Bau von Zisternen 67: Schaffung neuer Versickerungsflächen |
| Runde 6 „Hitze“ | 68: Kaltluftschneisen beim Bau berücksichtigen 67: Beschattung durch Bäume 67: Albedo erhöhen |



Bild 12: Planspiel – Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

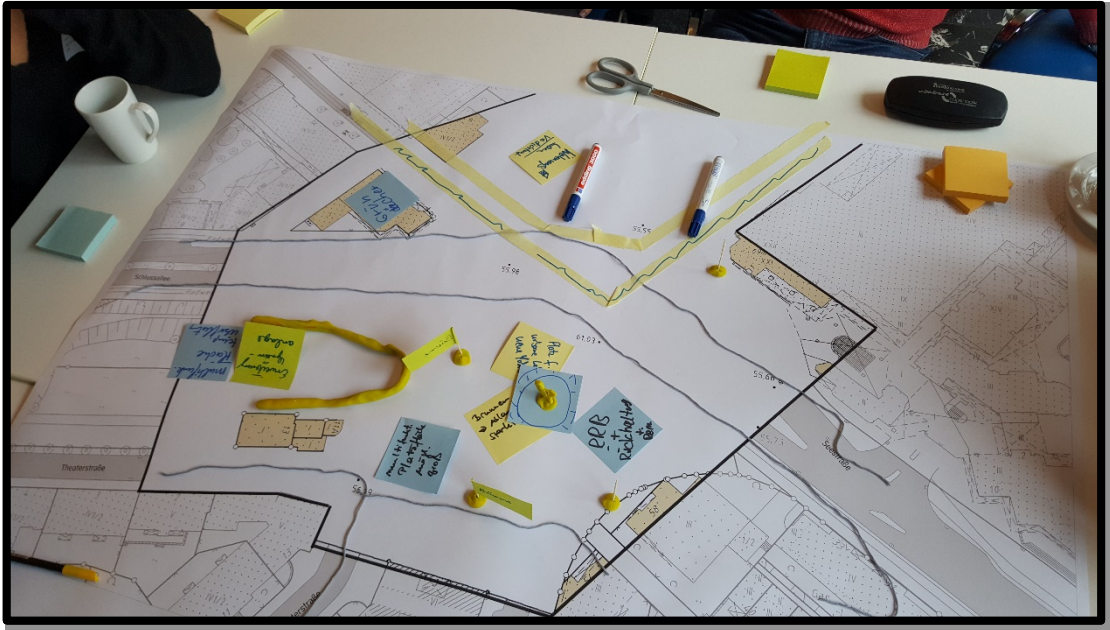


Bild 13: Planspiel – Tisch Grün [Quelle: Eigene Darstellung, LHH FB 67, Schneider 2020]

2.3 Zusammenfassung

Die Beteiligung an dem ersten integralen Planungsworkshop war überaus zufriedenstellend. Der Wunsch einer optimierten integralen Planung und einer frühzeitigen Einbeziehung aller Fachbereiche wurde an jedem der bespielten Planungstische geäußert. An jedem der Planungstische gab es Synergieeffekte, von denen alle Fachbereiche ihren Nutzen haben könnten. Allerdings wären die gesammelten Ideen ohne eine Finanzierung nicht möglich, wobei der Einwand nach einem gemeinsamen „Klimaanpassungstopf“ aufkam. Allerdings blieben die Fragen der Flächenpflege und der späteren Versicherung noch ungelöst.

Einigkeit kam vor allem bei einem Punkt auf; Ziele müssten bereits vor der Planung genau definiert und aufgestellt werden. Ein rechtzeitiges Abstimmen unter den Fachbereichen wäre hierbei unabdingbar und notwendig, sodass verschiedene Fachdisziplinen miteinander verknüpft werden und klimaangepasste Strategien verfolgt werden können.



Bild 14: Sketch Note „Workshop interdisziplinäre, integrale Planung“ [Quelle: Martin 2020]